

Ausgleich zur Versiegelung lässt auf sich warten -

Weilroder Grüne stellen Anfrage zu Ausgleichsmaßnahmen Neuerborn

Diverse Ausgleichsmaßnahmen hätten im Baugebiet Neuerborn bereits durchgeführt werden sollen: Zur Kompensation für den Verlust eines geschützten Streuobstbestandes wurde die Aufwertung einer degenerierten Streuobstwiese festgesetzt. Zusätzlich sollte der Verlust von Brutrevieren ausgeglichen sowie ein Fledermauskasten installiert und eine Hecke gepflanzt werden. Für den Herbst 2022 hatte die Gemeindeverwaltung die Umsetzung der Vorgabe zur Streuobstwiese in Aussicht gestellt, die aber noch immer nicht erfolgt ist. Für den Ersatz der Brutreviere der Feldlerche sollte ein Vertrag mit einem Landwirt zur Bewirtschaftung geschlossen werden, die Fraktion der GRÜNEN möchte nun wissen, ob das inzwischen geschehen ist.

„Außerdem ist eine Kartierung der Brutvogelarten, der Vegetation und der Tagfalterarten im Gebiet vorgeschrieben“, sagt Fraktionsvorsitzende Eva Holdefer. „Wir möchten wissen, warum die ausstehenden Maßnahmen bislang nicht durchgeführt wurden und bis wann damit zu rechnen ist.“ So langsam die Verwaltung in Sachen Ausgleichsmaßnahmen ist, so schnell ist sie beim Grundstücksverkauf: Der zweite Bauabschnitt ist bereits beschlossen, obwohl bei bislang 29 verkauften Grundstücken nur elf Baugenehmigungen erteilt wurden. Sollten die Neueigentümer sich auch nur zum Teil doch noch gegen eine Bebauung ihrer Grundstücke entscheiden, müsste die Gemeinde die Käufe rückabwickeln – eine teure Angelegenheit.